№ 263. Erstes Blatt. Sonntag, den 9. November 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. Redaktion: Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. November.

— Der Kaiser ist am Donnerstag Abend in Liebenberg zur Jagd beim Grafen Eulenburg eingetroffen.

— Zu dem Besuch des Reichskanzlers v. Caprivi in München sagen die dortigen „Neuest. Nachr." anscheinend offiziös weiter: „Herr v. Caprivi ist mit allen leitenden Kreisen der baierischen Regierung in die engste Verbindung getreten; es sind während seiner Anwesenheit alle Fragen der Politik, der inneren sowohl, wie der äußeren, berührt worden, und als hocherfreuliches Resultat dieser Besprechung ergab sich die vollste gegenseitige Uebereinstimmung in allen Punkten . . Man ist in den leitenden baierischen Kreisen von dem Ergebniß des Besuchs im höchsten Grade befriedigt." — Die Begegnung Crispi's mit dem Reichskanzler von Caprivi hat gestern früh in Mailand stattgefunden. Der Besuch des Herrn v. Caprivi wird voraussichtlich bis Sonnabend Abend dauern. Herr von Caprivi wurde bei seiner Ankunft in Mailand am Bahnhof, an welchem sich trotz der frühen Morgenstunde eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden hatte, von dem Ministerpräsidenten Crispi, dem Präfekten, dem Polizeichef und dem Botschaftsrath Frhr. v. Dörnberg empfangen. Der Reichskanzler und der Ministerpräsident Crispi begrüßten sich auf das Herzlichste und fuhren dann gemeinschaftlich nach dem Hotel Cavour. Nach der Ankunft dortselbst geleitete der Ministerpräsident den Reichskanzler in dessen Gemächer. Am Sonnabend wird sich von Caprivi nach Monza begeben, um dem Könige von Italien ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm zu überreichen. In Monza findet zu Ehren des Reichskanzlers beim Könige ein Diner statt. Die politische Bedeutung der Begegnung der beiden Staatsmänner wird von der italienischen Presse gebührend gewürdigt, aber nicht allzu hoch angeschlagen.

— Moltke an den Sultan. Auf das vom Sultan dem Grafen Moltke zum 90. Geburtstage übersandte Glückwunschtelegramm hat der Feldmarschall sofort mit einem längeren Dankschreiben geantwortet, welches jetzt in türkischen Blättern veröffentlicht wird. Danach spricht der greise Marschall dem Padischah zunächst seinen ehrfurchtsvollsten Dank für diesen Beweis der Sympathie aus. Im Hinblick darauf, daß Abdul Hamid in seiner Depesche auch der Dienste gedachte, welche Moltke dem türkischen Heere zur Zeit seiner Vorfahren Mahmud und Abdul Medschid geleistet, erwidert der Marschall: „Auch ich gedenke mit Genugthuung der Zeit, in welcher es mir vergönnt war, für das osmanische Heer zu wirken. Diese Zeit wird mir auch ferner unvergeßlich bleiben, weil sie mir Gelegenheit geboten, die großen Tugenden des türkischen Soldaten kennen und schätzen zu lernen." Zum Schluß preist Graf Moltke den Sultan wegen seiner großen reformatorischen Thätigkeit und wünscht ihm ein langes Leben voll dauernder Gesundheit, damit er zum Heil seines Reiches alle seine erhabenen Pläne und Absichten auch verwirklichen könne.

— Der am Donnerstag stattgefundene Kommers der Studentenschaft zur nachträglichen Feier des neunzigsten Geburtstages Moltkes in der Brauerei Friedrichshain verlief auf das glänzendste und unter großartiger Betheiligung. Studenten, Offiziere und Professoren aller Hochschulen waren anwesend, ferner der Erbprinz von Meiningen, Graf Waldersee, der Kommandant von Berlin, der Neffe des Feldmarschalls Major von Moltke, der Kultusminister u. A. Nachdem stud. jur. Fuchs ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, feierte stud. jur. Wilke den Feldmarschall als Gelehrten, Feldherrn und Menschen. Der Erbprinz von Meiningen dankte namens der Gäste und brachte ein Hoch auf die Studentenschaft und die Universität Berlin aus. Major von Moltke dankte als Vertreter der Armee und feierte die enge Vereinigung der Wissenschaft und der Waffenkraft. Der Kommers sandte ein Huldigungs-Telegramm an den Grafen Moltke ab.

— Reichsgerichtspräsident v. Simson wird, wie das „Berl. Tgbl." erfährt, am 1. Februar nächsten Jahres bestimmt zurücktreten und alsdann nach Berlin übersiedeln.

— „Kreuzztg." und „Volk" bestätigen, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch der Hofprediger Stöcker und Schrader angenommen hat. Letzterer soll ein anderweitiges Kirchenamt erhalten, Stöcker kann noch mehr hetzen als bisher, an Zeit gebricht es ihm nicht. — Augenblicklich sind sämmtliche vier Hofpredigerstellen erledigt.

— Ein neues Reglement für die erste juristische Prüfung wird nach der „National-Ztg." im Justizministerium vorbereitet.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlichte gestern den Entwurf zum Musterschutzgesetz.

— Der Ehrengerichtshof der deutschen Rechtsanwälte hat nach einer Mittheilung der „Kr. Ztg." die Entscheidung getroffen, daß jeder Rechtsanwalt an dem Hause, in welchem seine Bureauräume sich befinden, nur ein „Firmaschild" anbringen darf; ein Rechtsanwalt sei kein Geschäftsmann.

— In der Stadtverordneten-Versammlung zu Berlin hat Dr. Langerhans, unterstützt von 54 anderen Stadtverordneten, den Antrag eingebracht, die Versammlung wolle beschließen: „Den Magistrat zu ersuchen, mit Rücksicht auf den Nothstand unserer Bevölkerung gemeinsam mit der Stadtverordneten-Versammlung an den Herrn Reichskanzler die Bitte zu richten, darauf hinwirken zu wollen, daß eine Verbilligung von Fleisch und Brot durch Aufhebung der noch bestehenden Einfuhrverbote und baldige Herabsetzung und demnächstige Beseitigung der Zölle, welche die nothwendigsten Lebensmittel vertheuern, eintritt." Seit 1888 hat die Bevölkerung Berlins um 120 000 Seelen zugenommen. Die Statistik des städtischen Schlachthauses aber weist nach, daß in diesem Oktober in Berlin weniger Vieh geschlachtet ist als im Oktober 1888 für eine um 120 000 Köpfe kleinere Bevölkerung. Es handelt sich allein für den Monat Oktober, gegenüber einer vermehrten Bevölkerung um 120 000 Seelen, um ein Weniger von 446 Rindern, 488 Schweinen, 976 Kälbern und 4054 Hammeln. Bei der Zahl der Kälber macht der Rückgang über 10 Prozent aus, bei den Hammeln ist ein Rückgang sogar um 16 Prozent zu verzeichnen. Dabei kommt noch in Betracht, daß gegenwärtig von dem in Berlin geschlachteten Fleisch weit mehr nach außerhalb ausgeführt wird als früher. Sachverständige versichern, daß die Arbeiterbevölkerung Berlins sich augenblicklich im Fleischgenuß gegen 1888 um mindestens 20 Prozent hat einschränken müssen; bei den kleineren Beamten ist eine Einschränkung im Fleischverbrauch um 10 Prozent hervorgetreten. Dazu kommt nun noch, daß die Kartoffeln immer theurer und die Brote immer kleiner werden. Niemand will sich mehr durch die alten Märchen beschwichtigen lassen, daß die Bäcker und Fleischer es seien, welche die Vertheuerung bewirkten. Angesichts der Ernte dieses Jahres machen auch die beweglichen Klagen von dem angeblichen Nothstande der Landwirthschaft auf niemand mehr Eindruck.

— Den Berliner „Politischen Nachrichten" zufolge sind im Reichshaushaltsetat pro 1891/92 die Einnahmen aus den Steuern um 45 600 000 Mark höher veranschlagt, als im laufenden Jahre, und zwar bei den Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um 41 400 000, bei den Reichsstempelabgaben um 4 200 000 Mk. höher. Von den Reichsstempelabgaben entfallen auf den Spielkartenstempel 1 200 000, auf die Wechselstempelsteuer 6 700 000, auf den Stempel von Aktien, Renten und Schuldverschreibungen 7 300 000, von Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäften 11 500 000, auf den Stempel von Lotterien 7 300 000, statistische Gebühren 600 000. An Ueberweisungen an die Bundesstaaten sind vorgesehen 331 400 000 Mk., also 32 800 000 mehr als im laufenden Jahre, und zwar ergeben hierbei Zölle, Tabaksteuern und Reichsstempelabgaben 33 200 000 mehr, die Branntweinsteuer 400 000 weniger. Die Ueberweisungen reichen trotz ihres Mehrbetrages gleichwohl nicht zur Deckung derjenigen 37 Millionen Matrikularumlagen aus, um welche der nächstjährige Bedarf gegen den Hauptetat des laufenden Jahres sich erhöht.

— Die Stellung der aufsichtsführenden Amtsrichter an den großen Amtsgerichten soll nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg." im Wege der Gesetzgebung eine Aenderung dahin erfahren, daß der Justizminister ermächtigt wird, bei Amtsgerichten, welche mit zehn oder mehr als zehn Richtern besetzt sind, dem mit der allgemeinen Dienstaufsicht beauftragten Amtsrichter auch die Aufsicht über die bei dem Amtsgericht angestellten oder beschäftigten richterlichen Beamten zu übertragen. Bei größeren Amtsgerichten sei der Landgerichtspräsident nicht in der Lage, die Aufsicht über die richterlichen Beamten mit der wünschenswerthen Strenge zu handhaben.

— Es scheinen Differentialzölle nicht nur für Getreide, sondern auch für Holz beabsichtigt zu sein. Der „Budapester Korrespondenz" wird nach der „Post" aus Berlin gemeldet, die deutsche Regierung sei geneigt, unter der Voraussetzung entsprechender Kompensation Oesterreich bezüglich gewisser Artikel, die in Frankreich wenig produzirt werden, wie Getreide und Hölzer, Differentialzölle zu gewähren. Von den 25 Millionen Doppelzentnern Bau- und Nutzholz, welche in den ersten neun Monaten d. J. eingeführt worden sind, entfallen ca. 8¾ Millionen Doppelzentner auf Oesterreich-Ungarn. Da das Meistbegünstigungsverhältniß die Ermäßigungen für Oesterreich-Ungarn nur gegen Rußland auszuschließen gestattet, so würden die jetzigen hohen Zollsätze nur für die russische Einfuhr bestehen bleiben, welche ungefähr 12½ Millionen Doppelzentner, also die Hälfte der Holzeinfuhr umfaßt.

— In der am Donnerstag stattgefundenen Sitzung des Bundesraths wurde vor Eintritt in die Berathung über die Anträge Baierns und Sachsens, betreffs der Rindvieheinfuhr aus Oesterreich, beschlossen, den Reichskanzler zu ersuchen, über den gegenwärtigen Gesundheitszustand der Schlachtthiere in Oesterreich, Ungarn, sowie den dort vorhandenen Schutz gegen die Einschleppung der Seuchen von Osten eingehende Erkundigungen einzuziehen und das Ergebniß dem Bundesrath mitzutheilen. Der Entwurf der Verordnung wegen Aufhebung des Einfuhr-Verbots dänischer, schwedischer und norwegischer Schweine, Schweinefleisch und Würste wurde den Ausschüssen überwiesen. — Der „Reichsanzeiger" publizirt, daß die Einfuhr lebender Schweine aus Bielitz-Biala und Steinbruch in die Schlachthäuser von Stendal, Staßfurth, Witten, Bochum, Hagen, Dortmund und Lippstadt widerruflich gestattet ist.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Ein Artikel des „Hamburgischen Korrespondenten", der die Enquete der Regierung über die Kommissionsbeschlüsse zur Gewerbeordnungsnovelle bespricht, giebt der „Freisinnigen Zeitung" Anlaß zu der Behauptung, daß trotz des entschiedenen Willens des Reichskanzlers v. Caprivi der Privathandel mit amtlichen Nachrichten wieder immer mehr aufblühe. Dem gegenüber sind wir in den Stand gesetzt, zu konstatiren, daß von den Ergebnissen der Enquete seitens der Regierung bisher niemandem eine Mittheilung gemacht worden ist. Der Artikel des „Hamb. Korresp." stellt sich lediglich als eine Privatarbeit dar und schöpft seine Mittheilungen anscheinend aus den zahlreichen Aeußerungen von Handelskammern, Vereinen und Verbänden, welche ohne Zuthun der Regierung der Oeffentlichkeit übergeben worden sind.

Ausland.

* **Petersburg**, 6. Novbr. Einige Regimenter, deren Chefs deutsche Fürstlichkeiten, haben neue Kommandeure bekommen. Der des 6. Litauischen Infanterie-Regiments Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Oberst Schestakow, ist zum Generalmajor und Kommandeur der 1. Brigade der in Warschau stehenden 8. Infanterie-Division ernannt worden. An seine Stelle tritt Oberst Baron Funck, bisher in der Garde, einer jener wenigen in höheren Stellungen befindlichen, noch nicht ganz verrußten Deutschen. Zum Kommandeur des 8. Grenadier-Regiments, dessen Chef der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, wurde Oberst Kamenski vom Generalstabe ernannt, der bisher, wenngleich aus der Infanterie hervorgegangen, Generalstabschef der 1. Kavallerie-Division gewesen. Doch versetzt man in Rußland oft aus einer Waffe in die andere. Daß Ingenieur-Offiziere zu Kommandeuren von Infanterie-Regimentern ernannt werden, ist etwas ganz gewöhnliches; kürzlich wurde sogar ein Batteriechef Kommandeur eines solchen. Oefters ist an dieser Stelle auf die hohe Bedeutung hingewiesen worden, welche der Kriegsminister Wannowski den schon im Frieden bestehenden Festungsbesatzungstruppen beilegt. So sind jetzt bei den Festungsinfanterie-Bataillonen seit zwei Jahren Versuche mit Ausbildung der Mannschaften im Sappeurdienst gemacht worden, die sich so vortrefflich bewährt haben, daß dieser Dienstzweig endgiltig für die Festungsinfanterie eingeführt werden wird. Die Ausbildung der Mannschaften wird durch Pionier-Offiziere geleitet und ist eine außerordentlich gründliche, so daß die Leute vollkommen im Stande sind, in gröbern Arbeiten die eigentlichen Sappeure zu ersetzen. Außerdem wird ihnen aber auch das Zimmermannshandwerk soweit beigebracht, wie man es im Vertheidigungs- und Belagerungsdienst braucht. Die Festungs-Infanterie erfährt durch diese Neuerung in ihrer Kriegsbrauchbarkeit eine wesentliche Verbesserung. (P. Z.)

* **Lemberg**, 7. November. Polnische Blätter bestätigen, daß Gurko in Ungnade gefallen sei. Gesundheitsrücksichten vorschützend, werde er seine Entlassung erbitten und sich auf seine Besitzungen in Saharow zurückziehen.

* **Wien**, 7. November. Der Großfürst-Thronfolger hat seine Reise fortgesetzt. Um 11 Uhr traf der Zarewitsch mit Sonderzug in Triest ein, und wurde auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von dem Statthalter Ritter Rinaldini, dem Militärkommandanten und anderen empfangen. Er begab sich, von der Volksmenge sehr lebhaft begrüßt, behufs seiner Einschiffung nach San Andrea. — Aus Paris wird geschrieben, daß der Kommandant des zum französischen Mittelmeer-Geschwader gehörenden Kreuzers „Seignelay" vom Marine-Ministerium die telegraphische Weisung erhalten hat, nach dem Hafen von Piräus abzugehen, woselbst das Schiff die Ankunft des Zarewitsch zu erwarten hat, um während des ganzen Aufenthaltes desselben in Griechenland in den Gewässern des Piräus zu verbleiben.

* **Wien**, 7. November. Der Kronprinz von Italien soll demnächst zum Obersten des 28. Infanterie-Regiments (König Humbert) ernannt werden.

* **Luxemburg**, 7. November. Gestern hat der Herzog Adolf von Nassau in der Luxemburger Kammer den Eid als Regent geleistet. Der Herzog trat in Begleitung des Staatsministers v. Eyschen ein und verlas die ihm überreichte Rede, die beifällig aufgenommen wurde. — Die Abreise des Herzogs ist auf morgen Mittag festgesetzt; derselbe hat sich bei seiner Abreise jede Kundgebung verbeten. Heute Vormittag fand ein Empfang von Spitzen der Behörden statt. Morgen Vormittag wird der Herzog einem Ministerrathe präsidiren. —

* **London**, 7. November. Prof. Bright ist in seiner Wohnung von einer unbekannten Frau durch Revolverschüsse schwer verwundet worden. — Dem Reuter'schen Bureau wird aus Shanghai gemeldet, daß ein der Regierung gehöriges Pulvermagazin in Taiphing explodirt sei. Eine Anzahl von Menschen sollen umgekommen sein. — Das englische Protektorat über Sansibar ist Freitag proklamirt worden. Der englische Konsul Sir Evan Smith und der

Admiral Fremantle statteten dem Sultan einen Besuch ab. Gleichzeitig wurde die englische Flagge gehißt und Salutschüsse abgegeben.

* **New-York**, 7. November. Bei den Wahlen zum Repräsentantenhause haben die Demokraten 87 Sitze gewonnen, was eine vollständige Umkehrung der Mehrheitsverhältnisse im Repräsentantenhause bedeutet. Der Wahlausfall ist ein Protest gegen die Mac Kinley-Bill. Eine derartige Niederlage der herrschenden Partei ist beispiellos in der amerikanischen Geschichte. Jeder Freund eines freien Staatswesens wird diesen Vorgang mit Freuden begrüßen.

Provinzielles.

⊙ **Kulm**, 7. November. Herr Regierungspräsident Freiherr v. Massenbach besuchte am Mittwoch Abend im Beisein des Herrn Gymnasialdirektor Dr. Iltzen und des Herrn Bürgermeister Pagels die hiesige staatliche Fortbildungsschule und wohnte dem Unterricht im Rechnen und Deutsch bei. Zum Schluß wurden noch die Zeichnungen, welche von Lehrlingen der ersten und zweiten Klasse angefertigt und in einem besonderen Klassenzimmer ausgelegt worden waren, besichtigt. Die Leistungen schienen den hohen Herren sichtlich zu erfreuen. Es ist zu bedauern, daß einzelne Meister ihren Lehrlingen die Zeit zum Besuche der Fortbildungsschule nicht gewähren wollen.

Weißenhöhe, 7. November. Mittwoch Morgen wurde hier vor einem Hause ein 17jähriger Junge in ganz zerlumpter Kleidung gefunden, der, da er die ganze Nacht im Freien zugebracht hatte, halb erstarrt war. Er stammt aus Osterode und war von Viehhändlern, die ihn mitgenommen hatten, um das Vieh zu bewachen, hier abgesetzt worden. Für seinen Dienst hatte er nur 30 Pf. erhalten, wofür er sich Mittag kaufen sollte. Mildthätige Menschen nahmen ihn zu sich, kleideten ihn ein und veranstalteten eine Kollekte, damit er wieder in seine Heimath reisen konnte.

Dt. Krone, 7. Nov. Am Montag hat das Wintersemester der hiesigen Bauschule mit einer Schülerzahl von ca. 200 begonnen; ca. 70 Schüler, welche sich zur Aufnahme in die 4. Klasse gemeldet hatten, mußten zurückgewiesen werden.

Posen, 7. November. In Angelegenheit der Leitung des katholischen Religions-Unterrichts in den Volksschulen hat der Weihbischof Likowski in seiner gegenwärtigen Eigenschaft als Kapitel-Vikar und General-Administrator der Erzdiözese Posen im „Kirchlichen Amtsblatt für die Erzdiözesen Gnesen-Posen" unter dem 27. Oktober dieses Jahres eine Verfügung erlassen, in welcher er unter Berufung auf die Verordnung des Erzbischofs Dinder vom 27. Oktober 1887, bezüglich der Verfügung an die Dekane vom 13. Mai jenes Jahres, alle Pfarrer der Erzdiözese Posen auffordert und verpflichtet, unverzüglich und spätestens vier Wochen, nachdem sie die Stelle des Verwalters einer Parochie erhalten oder aus einer Parochie in eine andere versetzt sind, das Gesuch an die königl. Regierung zu richten, daß ihnen das Recht der Leitung des Religionsunterrichts in den Volksschulen der betreffenden Parochie gewährt werde; über den Erfolg dieses Gesuches hätten die Verwalter der Parochien ihrem Dekan und dem Ordinariat zu berichten. Diejenigen Verwalter der Parochien, denen die königl. Regierung bisher das Recht der Leitung des Religionsunterrichts nicht zugestanden hat, hätten, wenn sie Aussichten zu haben glauben, daß ein neuer motivirter Antrag bei der königl. Regierung Erfolg haben werde, es für eine Gewissenspflicht zu erachten, einen derartigen Antrag zu stellen, und nachdem ihnen das Recht der Leitung des Religionsunterrichts in den Volksschulen zugestanden sei, von diesem Recht so oft wie möglich Gebrauch zu machen und darüber der geistlichen Behörde z. H. der Dekane in der vorgeschriebenen Zeit Bericht zu erstatten. — Der Landrath in Kattowitz hat die ihm untergebenen Behörden aufgefordert, diejenigen polnischen Ausländer, die sich im Kreise aufhalten, zur sofortigen Abreise in ihre Heimath zu veranlassen; ausgenommen seien nur diejenigen, welche auf Tagelohn arbeiten, oder welche im wirthschaftlichen Nothfalle ihren Arbeitgebern nothwendig sind. (Pos. Ztg.)

(Fortsetzung im 2. Blatt.)

Lokales.

Thorn, 8. November.

— [Zur Errichtung von Universitäten in den Provinzen Posen und Westpreußen.] Vor einigen Tagen veröffentlichten wir die Ausführungen des Herrn Ersten Bürgermeisters Bender, der in der „Evangelischen Rundschau" für die Nothwendigkeit dieser Universitäten im Interesse des Deutschthums in überzeugender Weise eingetreten war. Im Anschluß an diese Ausführungen weist der „Dziennik Pozn." auf die früheren Bestrebungen von polnischer Seite, für Posen eine Universität zu erlangen, hin; man habe damals auf deutscher Seite die Stärkung des polnischen Geistes und die Vermehrung der polnischen Sonderstellung durch ein derartiges Institut gefürchtet und gehofft, daß durch den Aufenthalt auf den deutschen Universitäten und in deutscher Umgebung die polnische Jugend den polnischen Einflüssen entzogen und dadurch die Germanisirung gefördert werden würde. Jetzt scheine in deutschen Kreisen die Anschauung vorzuwiegen, daß man von polnischer Seite nichts mehr zu fürchten habe, und die seit einem Jahrhundert fortgesetzten Germanisirungsbestrebungen den defensiven Widerstand der Polen hinlänglich geschwächt haben. Man könne ja die Herren dabei lassen, was sie in dieser Beziehung von den Polen denken! Was die Sache selbst aber betrifft, so scheine es gegenwärtig, da man von deutscher Seite selbst an Dasjenige mahnt, woran früher von polnischer Seite vergeblich gemahnt worden ist, hoch an der Zeit zu sein, daß man diese Mahnungen unterstütze, und nach Kräften dazu beitrage, daß die früheren Wünsche und Forderungen der Polen in Erfüllung gehen.

— [Zur angeblichen Germanisirung durch die Kirche.] Bekanntlich wird besonders in Westpreußen Seitens der polnischen Presse den katholischen Geistlichen der Vorwurf gemacht, daß sie beim Katechisiren polisnchen Kindern deutsche Fragen vorlegen, und dadurch, sowie auch auf andere Weise zur Germanisirung dieser Kinder beitragen. Aus einem in der „Gaz. Tor." enthaltenen Schreiben des Dekans Frost ist ersichtlich, was es mit jenem Vorwurfe für eine Bewandtniß hat. Der Dekan erklärt: beim Examiniren der Kinder in den Volksschulen Thorns seien zu unterscheiden diejenigen Kinder, welche das Vaterunser polnisch beten, von denen, die dasselbe in deutscher Sprache beten. Da es nun aber vorkommt, daß ein polnisches Kind auf die an dasselbe gerichteten Fragen polnisch nicht zu antworten vermag, dagegen den deutschen Katechismus versteht, so richte er in solchem Falle an das Kind deutsche Fragen. Wie man daraus ersieht, haben die betreffenden Kinder in der Schule deutschen Religionsunterricht erhalten, und vermögen daher auf die in polnischer Sprache an sie gerichteten Fragen nicht zu antworten, wohl aber auf Fragen in deutscher Sprache. Das nennt dann die polnische Presse „Germanisirung durch die Kirche!"

— [Warnung für Miether.] Die „Frkf. Ztg." schreibt: „Ein Hausbesitzer, der noch vor Kurzem mehrere Häuser besaß, ließ sich von den meisten seiner Miether den Miethzins vorausbezahlen. Es kam auch vor, daß er, wenn er gerade Geld brauchte, von den Miethern den Miethzins drei, sechs oder sogar neun Monate voraus erhielt. Er gerieth in Konkurs und seine Häuser wurden ihm verkauft. Die Miether, die vorausbezahlt hatten, legten dem neuen Eigenthümer gegenüber ihre Quittungen vor; dieser erkannte sie aber nicht als für ihn verbindlich an, verlangte vielmehr nochmalige Zahlung. Es kam zum Prozeß, den die Miether verloren. Sie hatten, wie das Gericht erklärte, einfach einen Vorschuß dem Hausherrn auf seine dermaleinst fällig werdende Forderung geleistet und waren dadurch in das Verhältniß eines Massengläubigers getreten.

— [Die Danziger Privatbank] hat in der am Donnerstag abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung einstimmig beschlossen, die Ausgabe von Banknoten mit dem 1. Januar 1891 einzustellen.

— [Als Stadtverordneter] ist Herr Tischlermeister Hirschberger, nicht Herr Rentier Hirschberger von der 3. Abtheilung aufgestellt.

— [Der Landwehr-Verein] hielt gestern Abend eine Hauptversammlung ab, die der Vorsitzende, Königl. Kreis-Bauinspektor und Hauptmann der Landwehr, Herr Klopsch, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete. — Zur Aufnahme in den Verein haben sich 10 Herren gemeldet. — Wegen Anschluß an den deutschen Kriegerbund hat der Vorstand die einleitenden Schritte gethan, die Angelegenheit wurde eingehend besprochen; am 5. Dezember findet der General-Appell statt.

— [Ueber eine Schwindlerin] wird aus Mocker berichtet: „Es ist kaum glaublich, welche neuen Methoden des Schwindels auftauchen. Am 27. Oktober erschien bei dem hiesigen Gemeindevorstande eine Frauensperson, die sich Maurerfrau Julianne Jabzynski gebor. Borzechowska nannte, und eine vom hiesigen Standesamte ausgefertigte Sterbeurkunde über das am Tage vorher erfolgte Ableben ihrer Schwester, der 13 Jahre alten Valerie Borzechowska, der Tochter einer ortsarmen Wittwe vorlegte, mit dem Antrage, ihr als Beihilfe zu dem Begräbniß eine Unterstützung von 3 Mark zu gewähren. Da die betreffende Wittwe an Krücken geht, die Antragstellerin auch die auf den Namen derselben „Magdalene Borzechowska" ausgefertigte Armenkarte vorwies, so wurde ihr die erbetene Beihilfe gezahlt. Jetzt stellt es sich heraus, daß hier ein grober Schwindel im Spiel war. Als „Maurerfrau Jabzynski" hatte eine andere ungerathene Tochter jener Ortsarmen, die Rosalie Borzechowska, ihrer Mutter die Armenkarte gestohlen, beim hiesigen Standesamte fälschlich den Tod ihrer jüngsten Schwester Valerie angezeigt und dann die 3 Mark erbettelt. Die 13 Jahr alte Valerie B. lebt und ist gesund und munter. Natürlich wird der Schwindlerin der talentvolle Gaunerstreich jetzt schlecht bekommen.

— [Gefunden] 1 Körbchen in einem Geschäftslokal der Kulmerstr., 1 Portemonnaie mit Inhalt in der Seglerstraße, 1 Pferdedecke auf dem Neustädt. Markt. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 7 Personen, darunter 4 Bettler. — Die ungünstige Witterung treibt auch in diesem Jahre die Bettler aus den umliegenden Ortschaften wieder nach der Stadt, die polizeilichen Maßregeln reichen nicht aus, um diese Leute, die auch jede günstige Gelegenheit zur Ausführung von Diebstählen benutzen, von der Stadt fern zu halten; erreicht kann dies nur werden, wenn keinem Bettler eine Gabe zu Theil wird. Für die städtischen Armen sorgen die Stadt und die hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser begann gestern Nachmittag unerwartet zu steigen und erreichte bis gegen Mitternacht wohl eine Höhe von 1,80 Meter. — Seitdem fällt das Wasser wieder, heute Mittag 1 Uhr zeigte der Pegel einen Wasserstand von 1,70 Meter. — Bergwärts ist Dampfer „Montwy" hier eingetroffen.

Eingesandt.

Zur Stadtverordnetenwahl seien noch folgende Bemerkungen gestattet: Herr Bauunternehmer Sand sagte in der Vorversammlung, früher sei das treibende Element der Stadt die Kaufmannschaft gewesen, jetzt sei es der Handwerkerstand. Es muß ja zugegeben werden, daß unter der jetzigen Wirthschaftspolitik der Handel Thorns gelitten hat. Zölle und Grenzsperre bringen dem Handel große Nachtheile, und trotzdem hat sich der Handelsstand mit eigener Kraft erhalten. — Der Kaufmannsstand macht eine rühmliche Ausnahme gegenüber anderen Ständen, er hat niemals Staatshilfe begehrt; daß hier in Thorn der Handwerkerstand zu großer Blüthe gekommen ist, hat er zum größten Theile den fiskalischen Bauten und der Vermehrung der Garnison zu danken. Der kleine Handwerker hat hiervon aber keinen Vortheil. Der Kaufmann freut sich, daß es dem Handwerker gut geht, aber wie kommen die Standes- und Sonderinteressen in eine Stadtverordnetenversammlung? Die Stadtverordneten treiben keine Politik, der Stadtverordnete kann jedem Stande angehören. Wenn Herr Sand ein Herz für den Handwerkerstand hat, warum hat er nicht minder gut situirte Handwerker, vielleicht einen Schuhmacher-, Schneider- oder Maurergesellen in Vorschlag gebracht? Das sind Handwerker, die von früh bis spät ihr Handwerk selbst betreiben. Handwerker! laßt Euch nicht Sand in die Augen streuen, wählt Stadtverordnete mit festem Charakter, ohne Rücksicht, welchem Stande sie angehören, von denen man überzeugt sein kann, daß sie nach bestem Wissen und Gewissen für das Wohl der ganzen Stadt eintreten.

Ein Handwerker.

Kleine Chronik.

* Das Brautkleid der Prinzessin Viktoria wird einen besonderen Schmuck erhalten. Die prachtvollen Spitzen, welche das Brautkleid der Kaiserin Friedrich am 25. Januar 1858 zierten, und die als ein besonderes Meisterwerk des Brüsseler Kunstgewerbes gelten, sollen für das Brautkleid der Prinzessin als Devant verwandt werden.

* Ueber den Umfang des Post- und Telegraphen-Verkehrs aus Anlaß der Moltkefeier macht das „Postarch." folgende Mittheilungen: Es gingen für den Generalfeldmarschall 2605 Glückwunschtelegramme mit 92 054 Worten hier ein. Eine genaue Zählung der Glückwunschbriefe hat nicht stattgefunden. Die Zahl derselben wird annähernd auf 4000 geschätzt. Außerdem sind für den Generalfeldmarschall 96 Einschreibebriefe uud 129 Packetsendungen eingegangen.

* Die Hamburger Briefmarken-Börse hat am 5. d. stattgefunden. Verschiedene Sammlungen haben Käufer gefunden. Nächster Börsenabend Mittwoch, d. 19. d. M.

* Drei „Garnituren" Lieutenants. Paul de Lagarde, der bekannte Göttinger Theologe, erzählt in seiner Besprechung von Güßfeldts Reformschrift in den „Göttinger gelehrten Anzeigen" eine für die Auffassung preußischer Behörden kennzeichnende Aeußerung des Kriegsministers von Roon. Lagarde ließ im Jahre 1862 durch den befreundeten General H. v. Brandt dem Kriegsminister seine Bedenken gegen das Berechtigungswesen an Gymnasien vortragen, in welchem er schon damals einen der Hauptschäden der höheren Schulen erkannte. Sowohl v. Roon als die beiden Alvensleben beschieden damals den Beschwerdeführer, das Berechtigungswesen müsse bleiben, weil sonst dem Heere die nöthigen Subalternoffiziere fehlen würden. Bei der eifrigst betriebenen Verbesserung der Feuerwaffen und der stets zunehmenden Wirksamkeit des Feuergefechts könne man nur siegen, „wenn man zwei Garnituren Lieutenants todt oder wund schießen zu lassen in der Lage sei, um dann mittels eines noch vorhandenen dritten Satzes den Lohn der Todestreue jener einzuheimsen." Bedarf es wirklich dazu der Untersekunda eines humanistischen Gymnasiums? fragt Lagarde erstaunt. Die merkwürdige Aeußerung des gewesenen Kriegsministers verdient in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

Handels-Nachrichten.

Hersfeld, 7. Oktober. Das große Bankhaus Zickendraht hat fallirt. Der Inhaber ist mit Hinterlassung einer großen Schuldenlast flüchtig.

Submissions-Termine.

Königl. Baurath A. Elsasser Strasburg W./Pr. Vergebung des Neubaues einer Scheune auf dem katholischen Pfarrgehöfte zu Gorzno. Angebote bis 21. November, Vormittags 11 Uhr.

Königl. Baurath Elsasser Strasburg Westpr. Ausführung des Neubaues einer Scheune auf dem kathol. Pfarrgehöft zu Gorzno. Angebote bis 21. November, Vorm. 11 Uhr.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt Thorn. Vergebung der Ausführung der Abbruchsarbeiten des Bahnmeister-Bureau-Gebäudes nebst anstoßendem Schuppen sowie der Erbauung eines neuen Bahnmeister-Bureau-Gebäudes nebst Schuppen einschl. Lieferung der Zimmermaterialien für die zweite Bahnmeisterei auf dem Bahnhofe Thorn. Verdingungstermin 13. November, Vorm. $11\frac{1}{2}$ Uhr.

Königl. Haupt-Zollamt hier. Verkauf von 500 Kg. altem Papier, 400 Kg alten Bleien, altem Eisen in der Packhofs-Niederlage am 21. November, Vorm. 11 Uhr.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 8. November sind eingegangen: Felscher von Jaffe-Przedworczig, an Groch-Schulitz 4 Traften 107 eich. Plangons, 355 kief. Rundholz, 10874 kief. Balken, 85 runde und 65 eich. Schwellen, 1318 kief. Kreuzholz, 449 eich. Kreuzholz, 39841 eich. Faßdauben, 6402 eich. Speichen; Rosenmann von Eibenschütz-Kock, an Ordre Danzig und Schulitz 2 Traften 645 kief. Schwellen, 1262 runde und 1595 eich. Schwellen, 934 kief. Mauerlatten, 196 eich. Kreuzholz, 1107 kief. Sleeper, 5664 eich. Stabholz; Mohr von Rosenzweig-Lemberg, an Ordre Schulitz 1 Traft 178 kief. Kantholz, 3965 eich. Schwellen.

Preis-Courant
der Kgl. Mühlen-Administration zu Bromberg

Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 7. November 1890.

für 50 Kilo oder 100 Pfund.	ℳ	₰	2./10. ℳ	2./10. ₰
Gries Nr. 1	17	80	17	80
" " 2	16	80	16	80
Kaiserauszugmehl	18	20	18	20
Weizen-Mehl Nr. 000	17	20	17	20
" " Nr. 00 weiß Band	14	40	14	40
" " Nr. 00 gelb Band	14	—	14	—
" " Nr. 0	10	—	10	—
" " Nr. 3	—	—	—	—
" Futtermehl	5	20	5	20
" Kleie	4	80	4	80
Roggen-Mehl Nr. 0	13	80	13	40
" " Nr. 0/1	13	—	12	60
" " Nr. 1	12	40	12	—
" " Nr. 2	8	—	7	80
" " Commis-Mehl	11	20	10	80
" Schrot	10	—	9	80
" Kleie	5	—	5	—
Gersten-Graupe Nr. 1	17	50	17	—
" " Nr. 2	16	—	15	50
" " Nr. 3	15	—	14	50
" " Nr. 4	14	—	13	50
" " Nr. 5	13	50	13	—
" " Nr. 6	13	—	12	50
" Graupe grobe	11	50	11	—
" Grütze Nr. 1	14	—	13	50
" " Nr. 2	13	—	12	50
" " Nr. 3	12	50	12	—
" Kochmehl	10	60	10	40
" Futtermehl	5	60	5	60
" Buchweizengrütze I	15	20	15	20
" do. II	14	80	14	80

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 8. November.

Fonds: ruhig.			7. Nov.
Russische Banknoten		246,00	246,60
Warschau 8 Tage		245,75	246,35
Deutsche Reichsanleihe $3\frac{1}{2}$%		98,20	98,30
Pr. 4% Consols		105,20	105,30
Polnische Pfandbriefe 5%		71,80	71,70
do. Liquid. Pfandbriefe		68,30	68,70
Westpr. Pfandbr. $3\frac{1}{2}$% neul. II.		96,20	96,50
Oesterr. Banknoten		176,70	177,00
Diskonto-Comm.-Antheile		215,10	216,75
Weizen:	November	192,50	192,50
	April-Mai	190,50	194,50
	Loco in New-York	1d 6c	1d $7\frac{6}{10}$c
Roggen:	loco	180,00	179,00
	November	180,50	182,20
	November-Dezember	176,75	178,50
	April-Mai	168,50	170,70
Rüböl:	November	60,50	61,00
	April-Mai	57,50	57,80
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	59 50	59,60
	do. mit 70 M. do.	39,80	40,20
	November 70er	38,90	39,00
	April-Mai 70er	39,60	40,00

Wechsel-Diskont $5\frac{1}{2}$%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 6%, für andere Effekten $6\frac{1}{2}$%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 8. November.

(v. Portatius u. Grothe.)

Unverändert.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	61,50	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	"	41,50	"	—,—	"
Novbr.	—,—	"	—,—	"	—,—	"
"	—,—	"	39,25	"	—,—	"

Danziger Börse.

Notirungen am 7. November.

Weizen. Bezahlt inländischer gutbunt 122 Pfd. 180 M., fein hochbunt 129 Pfd. 192 M., 130 Pfd. 193 M., polnischer Transit hellbunt 126 Pfd. 152 M., 128 Pfd. 155 M., russischer Transit roth 126/7 Pfd. und 127/8 Pfd. $146\frac{1}{2}$ M., Ghirka 117 Pfd. 124 M., 122 Pfd. 130 M.

Roggen in fester Tendenz, loco ohne Handel.

Gerste große 105 Pfd. 140 M. bez., kleine 107/8 Pfd. 140 M. bez., russische 100—111 Pfd. 101—110 M., Futter- 99 M.

Erbsen weiße Mittel- 113—117 M.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 4,20—4,40 M. bez.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 12,20—12,30 M. bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Getreidebericht
der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 8. November 1890.

Wetter: trübe.

Weizen fester, 126/128 Pfd. bunt 181 M., 128 Pfd. hell 184 M., 130 Pfd. hell 186/187 M.

Roggen sehr fest, 118/119 Pfd. 166 M., 121 Pfd. 168 M., 123 Pfd. 170 M.

Gerste Brauwaare 146—160 M., Mittelwaare 126 bis 134 M., Futterwaare 120—126 M.

Erbsen Mittelwaare 138—143 M., Futterwaare 129 bis 132 M.

Hafer 131—138 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Polizeiliche Bekanntmachung.
Am 13. November cr., Vormittags 9 Uhr werden von dem Vollziehungs-Beamten **Baez** in der Wohnung der Frau **Mintner, Bromb.-Vorstadt Nr. 33 b.** hierselbst
1 Komode, 1 birk. Kleiderspind
an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Thorn, den 7. November 1890.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Auf Antrag der als Beneficialerben ihres am 15. Juli 1890 zu Culmsee verstorbenen Vaters, des Buchhalters **Gustav Hass**, legitimirten minorennen Geschwister:
Richard Albert Georg Hass,
Alfred Gustav Franz Hass,
Georg Emil Vilmar Hass,
vertreten durch ihren Vormund den Zimmermeister **Oscar Wilde** zu **Culmsee**, werden sämmtliche Gläubiger und Vermächtnißnehmer des **Gustav Hass'schen** Nachlasses aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine
am 23. Januar 1891,
Vormittags 11 Uhr,
bei dem unterzeichneten Gericht ihre Ansprüche und Rechte anzumelden, widrigenfalls sie ihre Ansprüche gegen die Beneficialerben nur insoweit geltend machen können, als der Nachlaß mit Ausschluß aller, seit dem Tode des Erblassers aufgekommenen Nutzungen, durch Befriedigung der angemeldeten Ansprüche nicht erschöpft wird.
Culmsee, den 29. October 1890.
Königliches Amtsgericht.

Auktion.
Dienstag, den 11. d. Mts., von 11 Uhr ab werde ich die **Bretter-Schuppen**, die auf dem Terrain, welches die Stadt von der Schloßmühle gekauft hat, stehen, auf Abbruch und **1 starken 3zöller Arbeitswagen** gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
W. Wilckens, Auktionator u. Taxator.

Zu verkaufen:
1. In **Neuenburg a./W.** ein **massives Haus**, am Markte gelegen; zur Errichtung einer Destillation eventl. Bierverlag sich eignend; gewählte Kellereien ꝛc.
2. In **Ostseebad Glettkau**, unweit Zoppot ein **Grundstück**; herrschaftliche Sommerwohnungen, Gärten, 19 Hectar Land, davon 14 Hectar gutes Ackerland, Strandgerechtigkeit und eigenes Strandland zur Aufstellung von Badebuden.
3. In **Hochstrieß bei Danzig eine Wassermühle nebst Bäckerei**, flott im Betriebe, ausgedehnter Mehlverkauf.
Alexander Litkiewicz,
Thorn III, Hofstraße 190.

Nach beendeter Instandsetzung der **Bockwindmühle in Schönwalde nebst Wohnhaus, Scheune und 9 Morgen Land** ist dieselbe von sofort unter günstigen Bedingungen billig zu **verkaufen oder zu verpachten.** Näheres bei Bäckermeister **H. Baehr, Thorn.**

Umzugshalber verkaufe **Dienstag, den 11. d. Mts.**, von 9 Uhr ab
sämmtliche Haus- u. Küchengeräthe, sowie auch 1 Handwagen, 1 Decimal- u. 1 Tafelwaage nebst Gewichten.
Restaurateur **S. Domański, Gr.-Mocker** früher **A. Noetzel.**

Schmerzlose
Zahnoperationen
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmer-Straße.

Für Zahnleidende.
Schmerzlose Zahn-Operation
Künstl. Zähne u. Plomben.
Spec.: **Goldfüllungen.**
GRÜN, Breitestraße 456.
In Belgien approb.

D. Grünbaum,
gepr. Heilgehülfe.
Von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. für seine Leistungen ausgezeichnet.
Atelier für künstl. Zähne, schmerzlose Zahnoperationen mittelst Anästhetie. Zahnfüllungen aller Art.
Thorn, Seglerstraße Nr. 141, 2. Etage.
Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Herren-, Damen- und Kinderstiefel,
elegante und dauerhafte Handarbeit, empfehle zu billigsten Preisen. **Bestellungen** nach Maaß, sowie **Reparaturen** werden in kürzester Zeit ausgeführt.
F. Harke,
Gerechtestraße 106.

Harzer Kanarienvögel
Tag- u. **Lichtsänger** empfiehlt billigst
C. Tausch, Neustädt. Markt 255.

Mondamin
alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.
Entöltes Maisproduct. Für **Kinder u. Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — In Colonial- und Drog.-Hdlg. 1/1 und 1/2 Pfd, engl. à 60 und 30 Pfg.

Wer rationell, billig, wirksam für auswärts **inseriren will**, wende sich an die **weltbekannte, älteste u. leistungsfähigste Annoncen-Expedition** von
Haasenstein & Vogler,
Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 23, I.

St. Jacobs-Magentropfen.
Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.
Näheres in jeder Flasche beiliegenden Prospekt.
Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben. Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.
Das Buch „Krankentrost" sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endstehenden Depositeure.
Schutzmarke: „Im Stern."

Das „beste Heilmittel gegen alle Nervenleiden ist Prof. **Dr. Liebers** ächtes **Nerven-Kraft-Elixir**, in Fl. zu 1½, 3, 5 u. 9 Mark
Central-Depot: Köln a./Rh., Einhornapotheke. — Culm: J. Rybicki & Co. Gnesen: B. Huth.



Thee's
neuester Ernte, ganz vorzügliche Qualitäten,
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl, lose, wie in Packete von **M. 1,75** pro **Pfund** an.
Die erste Wiener Kaffee-Rösterei
Neustädt. Markt Nr. 257.
Filiale: Schuhmacherstr. Nr. 346, Altstädt. Markt-Ecke.

Vom heutigen Tage ab hält
Thee-Marzipan
und
Makronen
bestens empfohlen.
Julius Buchmann,
Dampffabrik für Chocoladen, Confitüren u. Marzipan.

Guten Mittagstisch
in oder außer dem Hause Gerstenstraße 134.

Zum Decatiren von Tuchkleiderstoffen ꝛc. halte mich bestens empfohlen. **Normal- und wollene Unterkleider** werden gewaschen u. vor dem Einlaufen geschützt, bereits eingelaufene wieder ursprünglich lang gemacht. Verschossene **Herrenkleider, Damenmäntel Tricottaillen** ꝛc. ꝛc. werden unzertrennt gefärbt.
Färberei, Wäscherei u. Garderoben-Reinigungs-Anstalt, Schillerstr. 430.
A. Hiller.

Bringe meinen neusortirten Lager in
Taschenuhren, Wanduhren, Regulateuren, Weckern, Uhrketten ꝛc.
und **optischen Waaren**
bei **billigster Preisberechnung** in empfehlende Erinnerung.
Louis Grunwald, Bachestr. Nr. 6.

Weckeruhren,
bestes **deutsches Fabrikat** (kein amerikanischer Schund), in jeder Lage gehend und **genau** regulirt, empfehle unter **Garantie** für **5,50** das Stück
Louis Joseph, Uhrmacher,
Seglerstraße 145 neben **F. Menzel.**
Reparaturen an Uhren, Goldsachen, Brillen **sauber u. billig.**

Herr F. Duszynski,
Breitestraße und Ecke Altstädt. Markt, hat eine
Niederlage
meiner
Schnupftabacke
übernommen.
J. G. Adolph.

Noch einige Klavierstunden
ist zu ertheilen bereit
Louise Durchholz, Klavierlehrerin
Baderstraße 59/60, 3. Et.

Einige Violin- und Flötenstunden ist zu ertheilen bereit
Max Dudek, Musiker, Gerberstraße 277/78.

M. Berlowitz,
empfiehlt
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.
Seglerstraße 94

„Corsets"
neuester Mode in größter Auswahl, sowie **Geradehalter** nach sanitären Vorschriften, **gestr. Corsets** und **Corsetschoner** empfehlen



Lewin & Littauer.

Wäsche wird gewaschen, schon gewaschene geplättet bei **L. Milbrandt**, Brückenstr. 13, Hof I.

Ein grosses Aquarium
sucht zu kaufen Heinrich Netz.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Huste Nicht
Schutz-Marke
Malzextract und Malz-Extract-Caramellen
von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau.**
Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahllose Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit dreizehn Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der **Athmungsorgane** und daher ärztlich gern empfohlen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten** etc.
In Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln à 30 und 50 Pfg.
Zu haben in: **Thorn: E. Szyminski; Strasburg Wpr.: J. v. Pawlowski & Co.**

Zu verkaufen:
Ein gut frequentirtes Hotel, complett eingerichtete Fremdenzimmer, weitläufige Kellereien und Stallungen; hierbei ein flott gehendes **Materialwaarengeschäft und Destillation.** Beim Verkauf will ich die Hypothek übernehmen.
Alexander Litkiewicz,
Thorn III, Hofstraße 190.

Oberhemden
nach Maass, vorzüglich sitzend, sowie **Wäsche** jeder Art liefert
A. Kube, Gerechte- u. Gerstenstr.-Ecke 129, I, gegenüber der Bürgerschule.
Junge Damen, die das **Wäschenähen oder Wäschezuschneiden gründlich erlernen wollen**, können eintreten.

Elegante u. dauerhafte
Damen-, Herren-, und Kinderstiefel
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
die Schuhfabrik von
A. Wunsch, Elisabethstr. 263
neben der Neustädt. Apotheke.

Dr. Pattison's Gichtwatte
vorzüglich wirkendes Mittel gegen alle Arten
Gicht und Rheumatismen.
In Paketen à 1 M. u. halben à 60 Pf. bei **Hugo Claass**, Droguenhandlg., Seglerstraße in **Thorn.**

18 Pfg.
Weiße Seife, pro Pfd. **18 Pfg.**, bei **10 Pfd. 17 Pfg.** Hochfeine Qualitäten äußerst billig.
Drogenhandlung in Mocker.

Conservirtes
braunschweiger Gemüse, eingemachte Früchte
empfiehlt **J. G. Adolph.**

Mohrrüben,
bestes Herbstfutter für Pferde gegen Kropf, verkauft den Ctr. à **1 Mark**
Block, Schönwalde.
Bestellungen per Postkarte erbeten.

Salz-Speck, geräuchert. Bauchspeck, geräuchert. Rückenspeck, Schinken- u. Salemiwurst
en gros und en detail zu haben bei
Walendowski,
Podgorz, gegenüber der Klosterkirche.

Kernige kieferne
Mühlenwellen
hat abzugeben
Heinrich Tilk,
Dampfsägewerk u. Holzhandlung.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 20. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Joh. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig

Tüchtige Steindrucker
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Adolph H. Neufeldt**, Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk, **Elbing.**

Für ein größeres **Manufactur- und Tuch-Geschäft** der **Provinz Pommern** werden **per sofort gesucht**
2 tüchtige, flotte Verkäufer
bei hohem **Gehalt gesucht.** Persönliche Meldungen **Sonntag, den 9 d. Mts.**, Vorm. 12 Uhr **Gerechtestraße 109, part.**

Ein Schachtmeister
verlangt von **G. Soppart.**

Schlossergesellen
verlangt **A. Wittmann**, Mauerstr. 358.

Ein Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern und der polnischen Sprache mächtig, findet von **sofort** Aufnahme in meinem **Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft.**
Carl Trauschke. Culmsee.

Lehrling
mit guter Schulbildung kann sofort eintreten in die
Buchdruckerei
Th. Ostdeutsche Ztg.

Einen ordentlichen
Kutscher
sucht **Blum.**

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth, Hamburg
zollfrei geg. Nachnahme (nicht unt. 10 Pfd.) **neue Bettfedern** f. 60 Pf. d. Pfd., **sehr gute Sorte** f. 1 M. 25 Pf. d. Pfd., **prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pf. u. 2 M., **prima Halbdaunen hochfein** 2 M. 35 Pf., **prima Ganzdaunen** (Flaum) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Danksagung.
Mein Pflegekind Arnold litt ca. 4 Jahre an Knochenfraß am Arm, die Wunden eiterten schrecklich. Alles, was ich dagegen gebrauchte, half nichts.
Endlich wandte ich mich an den **praktisch-homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf**, welcher dem Kinde Arznei zum Einnehmen gab, nach deren Gebrauch Arnold heute vollkommen hergestellt ist.
Düsseldorf, Blumenstraße 4.
Cath. Fusten.
(H. 36802 a.)

Gut gebrannte **Ziegel** 1. Classe und **holländische Dachpfannen** hat billig abzugeben **S. Bry.**

Eine fast neue Nähmaschine, neuesten Systems, bei Kaufmann **Brosins**, Wind- u. Bäckerstraßenecke billig **zu verk.**

Räumlichkeiten,
mehrere Zimmer, parterre, zum Restaurant **geeignet sofort gesucht**, event. wird die Einrichtung übernommen. Offert. **sub. No. 630** an **S. Salomon, Stettin, Central-Annoncen-Expedition.**

Das von Herrn **S. Simon** 16 Jahre lang innegehabte **bestrenommirte Colonial- und Schankgeschäftslokal**, in der besten Geschäftslage, Altstädt. Marktecke, ist von sofort **zu verpachten.** Auskunft ertheilt
G. Hirschfeld, Culmerstraße.

Bromberger Vorstadt, Schulstr. Nr. 113, ist die **Wohnung** im Erdgeschoß v. 1. April 1891 ab zu vermiethen. **Soppart.**

Die erste Etage, bestehend aus 4 Zim., Entree u. Zubehör von sofort zu vermiethen. **Herm. Dann.**

I. Etage nebst Pferdestall u. Burschengelass billig zu vermiethen Brombg. Vorstadt, Ecke d. Ulanen- u. Kasernenstr. **G. Rietz.**

Eine herrschaftl. Wohn.
Bachestraße Nr. 50 sofort zu vermiethen. **Soppart.**

Eine herrschaftliche Balkonwohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Entree u. Zubehör, ist **Elisabethstr. 266, 2. Etage** zu vermiethen. Zu erfragen bei **Gebr. Casper.** Gerechtestr. 102.

Kl. freundl. Wohnung zu vermiethen. **A. Kotze, Breitestraße.**

4 Zimmer nebst Zubehör, 2. Etage Gerberstraße 291/92. vermiethet **F. Stephan.**

Altstädtischer Markt 151
ist die **erste Etage** per 1. April 1891 zu vermiethen. **Marcus Henius.**

1 Wohnung, 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen** Kl.-Mocker Nr. 587, vis-à-vis dem alten Viehmarkt (Wollmarkt). **Casprowitz.**

1. Etage, 4 Zim. nebst Zubehör **von sofort zu vermiethen.** **J. Sellner, Gerechtestr. 96.**

Die 2. Etage, mit jetzt gr. heller **Küche** u. Zub. bill. zu verm. Tuchmacherstr. 155.

1 Wohn. gr. Vorder- u. Hinterstube, Entree u. Zubeh. z. verm. Coppernikusstr. 172/73.

1 Wohnung, 2 Stuben, Alkoven u. Küche zu verm. **Fischerstraße** bei **Rossol.**

Wohnung, 7 Zimmer ꝛc., von sogleich zu verm. **A. Majewski**, Bromb. Vorst.

Herrschaftl. Wohnungen, 2. u. 3. Etage, sofort zu vermiethen. Brückenstr. 17.

Eine kleine Wohnung, Elisabethstr. 268, ist zu vermiethen. **Alexander Rittweger.**

Kl. Wohn. v. sof. z. verm. Neust. Markt 147/48.

1 Geschäfts- oder Wohnkeller
zu vermiethen Coppernikusstr. 170

1 möbl. Zimmer mit Beköstigung zu vermiethen Heiligegeiststr. 193, 2 Trp. links.

1 möbl. Zim. zu verm. Bäckerstraße 214, II.

Ein möbl. Vorderzimmer sogleich zu haben Brückenstr. 19. Zu erfr. 1 Tr. r.

Ein gut möbl. Zimmer
n. vorn, ist bill. z. verm. Wo? sagt d. Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer zu vermiethen.
O. Sztuczko, Bäckerstr. 254.

1 f. m. Zim. n. v., n. b. z. verm. Schillerstr. 417, III.

Ein möbl. Zim. zu verm. bei **A. Kube**, Gerechtestr. 129, 1, Eingang Gerstenstr.

1 möbl. Zimmer zu verm. Gerberstr. 271.

1 fl. möblirtes Zimmer zu vermiethen Tuchmacherstraße Nr. 154, 1 Tr.

Ordentl. Mitbewohn. f. möbl. Zimmer gesucht Gerberstraße 277, III.

1 unmöbl. Zim. zu verm. Gerberstr. 137. Zu erfragen im Klempnergeschäft.

Möbl. **Zimmer** z. verm. Gerberstr. 287 part.

Möbl. **Zimmer** für 1—2 Herren z. verm. Mauerstr., 1 Tr., im Hause d. Photogr. **Wachs**

Krieger-Verein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Robert Schäffer** treten die Mitglieder **Montag**, d 10. d. Mts., Nachmittag $^{3}/_{4}$**3 Uhr** bei **Nicolai** an.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die **Abholzungsländereien** im Vorterrain des Fort IVa sollen in 3 Parzellen, im Vorterrain des Fort IV in 15 Parzellen vom 1. April 1891 bis 1. Oktober 1896 zur landwirthschaftlichen Nutzung einzeln **verpachtet** werden. Zur Information der Pachtlustigen haben wir die Verpachtungsbedingungen nebst Parzelleneintheilungsplan auf der Försterei Barbarken ausgelegt und bemerken dabei, daß der Verpachtungstermin voraussichtlich im Monat Februar nächsten Jahres stattfinden wird.

Offerten auf Pachtung der ganzen Flächenabschnitte, welche die 3 Parzellen von rund 105 ha bezw. die 15 Parzellen von rund 324 ha umfassen, können aber auch vorher unter Anerkennung der ausgelegten Verpachtungsbedingungen bei uns eingereicht werden.

Thorn, den 1. November 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für das städtische Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus) wird ein **unverheiratheter Hausdiener** gesucht; derselbe erhält Wohnung, Beköstigung und 180 Mark jährlichen Lohn. Bewerber können sich in unserm Stadtsekretariat (Bureau II) im Rathhause unter Vorlegung ihrer Zeugnisse melden.

Thorn, den 5. November 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse giebt **Darlehne gegen Wechsel** zu 1% über dem Wechselzins der Reichsbank, zur Zeit also zu $6^{1}/_{2}$%.

Thorn, den 6. November 1890.

Der Sparkassen-Vorstand.

14—16000 Mk.

zur ersten Stelle **gesucht.** Offerten unter **A. B. 1416** in die Expedition d. Ztg.

7500 Mark sofort zu vergeben durch **Wolski.**

Standesamt Thorn.

Vom 26. Oktober bis 2. November 1890 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Rosa, T. des Kaufm. Siegismund Basch 2. Bronislawa Caecilie, T. des Schuhm. Johann Cybulski. 3. Concordia Sophia, T. des Schlossermeisters Anton Rysiewski. 4. Leocadia Maria, T. des Malers Anton Jarzemski. 5. Elisabeth Johanna, T. des Sattlers Carl Habicht. 6. Leonhard, unehel Sohn. 7. Wanda Louise, T. des Arb. Emil Förstner. 8. Leo, S. des Viktualienhändlers Johann Skarboszewski. 8. Erwin Bernhard Justus, S. des Königlichen Gymnasiallehrers Bernhard Günther. 10. Bolislaw, S. des Arbeiters Severin Marczynkowski. 11. Hedwig, T des Arb. Anton Szymanski. 12. Max Eugen, S. des Hoboist Eugen Fleischhauer. 13. Anna Maria, unehel. T.

b. als gestorben:

1. Willi, 3 M. 25 T., S. des Hauptzollamtsdieners Dionysius Bigalke 2. Julie Weinberg, 72 J. 3. Todtgeb. Tochter des Arb. Bernhard Lenz. 4. Maurergeselle Carl Gutzeit, 30 J. 6 M. 12 T 5. Joseph, 5 J. 5 M 8 T, S. des Kaufm. Julian Czarnecki 6. Appollonia, 3 J. 7 M. 17 T., T. des Arb. Ignatz Kilanowski. 7. Schuhmachermeisterfrau Rosalie Czaikowski geb. Kesicki.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Arb. Joseph Luczynski-Ottosdorf mit Marianna Lewandowski-Ottosdorf. 2. Arb Jacob Czaikowski-Kaszorek mit Hedwig Gorny-Mlynietz. 3. Arb. Clemens Daniel Münchow-Weißenhöhe mit Emilie Röhr geb. Fröhlich. 4. Eisendreher August Wilhelm Schütke-Prinzenthal mit Alvine Bertha Dittmann-Jaegerhof. 5. Eigenthümer Leonhard August Krüger-Zodrio mit Ottilie Pauline Spieker-Aniela. 6. Arb. Constantin Rocioniewski mit Therese Zurawski 7. Schneidermeister Franz Rössel mit Anna Redmerski-Turzno. 8. Arb. August Bernhard Kaatz-Niekorken mit Maria Friske-Niekorken. 9. Töpfer Julius Paciewic-Osterode mit Clara Berger-Osterode. 10. Gastwirthssohn Johann Tierk-Pollenzig mit Caroline Maria Philipp-Merzwiese. 11. Arb. Maximilian Schmidt-Tütz mit Julianna Caecilie Ziebarth-Tütz 12. Kaufmann Carl Jacob Rossol mit Wilhelmine Henriette Gramberg. 13. Eigenthümersohn Emil Lebrecht Lutter-Neu Lubcze mit Auguste Mathilde Lutter-Neu Lubcze. 14. Brigadeschreiber Moritz Stolze mit Emma Mathilde Eloire Franz-Neuenburg Wpr. 15. Arb. Johann Andreas Bromberger-Jaegerhof mit Hulda Juliane Bertha Schulz-Jaegerhof. 16. Tischler Johann Christian Wölk mit Marianna Kalinowski-Gr. Radwisk.

d. ehelich sind verbunden:

1. Schlossermeister Marian Witkowski-Inowrazlaw und Martha Rysiewski. 2. Schmied Stanislaus Kawecki u Margarethe Perlicki. 3. Feldwebel Max Heinrich und Hedwig Autenrieb. 4. Maurermeister Hugo Anders und Anna Hoerner. 5. Zimmerer Robert Lucko und Ernestine Hennig. 6. Königl. Württembergischer Zeugfeldwebel Joseph Herr-Posen und Marie von Paris 7. Sergeant Johann Deja u Clara Fiebig. 8. Tischlermeister Policarp Marszewski-Mocker und Josepha Sieradzinski geb. Bernatowicz

---

Feste Preise. — **Baar-System.**

Breitestr. 88 — **Breitestr. 88**

Adolph Bluhm

empfiehlt sein

grosses Lager in

Damen- und Kinder-Confection.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Grösste Auswahl.

Baar-System. — **Feste Preise.**

Kohlen.

Beste Oberschlesische Stück-, Würfel-, Nuß- und Förder-Kohlen

offeriren **ab Lager, franco Haus,** sowie **direkt ab Grube** in Waggons nach allen Stationen zum billigsten Preise.

Durch günstige Abschlüsse sind wir in den Stand gesetzt, für die **besten Marken** die möglichst billigsten Preise zu berechnen.

C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Grosse Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen Prospekte gratis. **Die Direktion.**

Breitestr. 310. **Thorn.** **Breitestr. 310.**

O. Scharf,

Kürschnermeister,

empfiehlt sein Lager selbstgefertigter feiner

Herren-Geh- u. Reisepelze, eleganter Damenpelze

in **reicher Auswahl** in den neuesten Facons mit den modernsten Bezügen und Pelzfuttern, mit und ohne Pelzbesätzen.

Große Auswahl in **Muffen, Pelzbaretts, Pelzmützen, Pelzteppichen, Pelzdecken** für Wagen und Schlitten, **Fußsäcke, Fußtaschen in allen Fellarten.**

Bestellungen, Reparaturen und Modernisirung schnell und sorgfältig.



F. Bartel

Thorn, Bäckerstr. 246.

empfiehlt sein Lager in

Pelzwaaren,

Militär-Effecten,

Civil- und Beamten-Mützen.

Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Färberei! Bei Trauerfällen schwarz auf Kleider 2c. in zwölf Stunden in der Färberei, Garderoben- und Bettfedern-Reinigungs-Anstalt und Strickerei

Schillerstraße 430.

Geldschränke

in bekannter guter Qualität, in allen Größen vorräthig.

A. Böhm.

Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Sonnabend, d. 15. November cr.

Concert

mit nachfolgendem

Tanz.

Nur Mitglieder und die eingeladenen Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Harmonie.

Sonnabend, d. 15. November cr., Abends 8 Uhr:

3. Stiftungsfest

im Victoria-Saale.

Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt.

Kleinkinderbewahr-Verein.

Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, die darauf ausgehen, daß die Wohlthätigkeits-Vereine auf die Veranstaltung von Bazaren möglichst verzichten möchten, hat der Vorstand beschlossen, für dieses Jahr versuchsweise von der bisher üblich gewesenen Abhaltung eines

Weihnachts-Bazars Abstand zu nehmen,

in der Hoffnung, daß ihm die zur Fortführung und Erweiterung seiner drei Anstalten sowie zu einer Weihnachtsbescheerung seiner etwa 300 Zöglinge erforderlichen Mittel auch auf andere Weise zugehen werden.

Wir richten daher an die Mitglieder und Gönner unseres Vereins die

dringende Bitte,

bis zum 1. Dezember d. J.

den sonst für unsern Weihnachts-Bazar verwandten Betrag in Geld und solchen Gegenständen, die zur Bescheerung armer **3 bis 6 jähriger Kinder** geeignet sind, bei den Unterzeichneten oder in unsern Anstalten an der Bache, auf der Bromberger Vorstadt (Schulstraße) und auf der Jacobs Vorstadt gütigst abgeben zu wollen.

Der Vorstand.

gezz. Emma Feldt. Luise Glückmann. Anna Huebner Hedwig Adolph. Rosa von Fischer. Emma Uebrick Laura Lilie. Hanna Schwartz. Johanna Sponnagel Dietrich. Herfordt. Kuntze. Adolph. Kittler. Dr. Meyer. Stachowitz.

Sonntag, den 9. d. Mts. findet

Tanzmusik

statt. **R. Krampitz, Gr. Mocker „Zur Ostbahn".**

Preuß. Classen-Lotterie. Ziehung am 11. November cr Antheile: $^{1}/_{8}$ à Mk. 12, $^{1}/_{16}$ à Mk. 7,00, $^{1}/_{32}$ à Mk. 3,50 zu haben bei **Oskar Drawert, Thorn.**

CORSETS

in vorzüglichem Sitz empfehlen

Geschw. Bayer, Altstadt 296.

Neu!

Meine Hauspantoffel übertreffen das Beste in diesem Artikel dagewesene, durch garantirt 3 mal größere Haltbarkeit. Alleinverkauf bei **A. Hiller,** Schillerstr. gegenüber Borchard.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Vermählungsanzeigen, Todes-Anzeigen

in **Brief- und Kartenform**

werden schnell, sauber und billig angefertigt in der

Buchdruckerei Thorner Ostdeutsche Zeitung,

Brückenstraße.

Die Wähler der 2. Abtheilung

lade ich zu einer Besprechung über die Stadtverordnetenwahl auf

Montag, den 10. November cr., Abends 8 Uhr

nach dem Schützenhause ergebenst ein.

Gustav Fehlauer.

Victoria-Saal.

Sonntag, den 9. November cr.:

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.

Anfang **4 Uhr.** Entree **30 Pf.**

F. Friedemann, Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Schützen-Haus.

Sonntag, den 9. November cr.:

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. Borcke (4. Pom.) Nr. 21.

Anfang **$7^{1}/_{2}$ Uhr.** Entree **30 Pf.** Von **9** Uhr ab **20** Pf.

Müller, Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Nur noch 3 Tage.

Im Museum.

Sonntag 9., Montag 10. u. Dienstag 11. November cr., Nachm. um 3, 4, 5, 6 und 7 Uhr:

einzige Vorführungen des **allein** echten, wirkl sensationellen

Edison-Phonograph

(neueste Construktion, Original, Patent), mit Elektromotor und Wachswalzen,

Entree 1 Mk., Schüler und Kinder 50 Pfg.

Im Vorverkauf bei Herrn **Duszynski,** Cigarrenhandlung, à 80 Pf.

Militärbillets vom Feldwebel abwärts nur an der Kasse a 50 Pf.

Wiener Café, Mocker.



Sonntag, d. 9. d. Mts.:

Großer

Martins-Maskenball

Maskirte Herren **1** Mk, maskirte Damen **frei,** Zuschauer **50** Pfg.

Um 11 Uhr: **Großer Festmarsch** durch die ganzen Räume des Wiener Café.

Kassenöffnung **7** Uhr. Anfang $7^{1}/_{2}$ Uhr.

Garderoben sind vorher bei **C. F. Holzmann,** Gerechtestr. 109, und des Abends von 6 Uhr im Ballokal zu haben. **Das Comitee.**



Montag Abend 7 Uhr:

Wurstessen

Mielke's Garten.

Heurigen

1890er Most

empfiehlt

L. Gelhorn.

Ein Armband

ist bei mir liegen geblieben **Walter Lambeck**

Kirchliche Nachricht.

Montag, den 10. November.

Nachm. 6 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Männern in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Hierzu ein „Zweites Blatt" und ein „Illustrirtes Unterhaltungsblatt".

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.